

Jahrbuch für Evangelikale Theologie
2. Jahrgang
1988

Herausgegeben im Auftrag des
Arbeitskreises für evangelikale Theologie (AfeT)
von Helmut Burkhardt (Gesamtredaktion) und
Helge Stadelmann (Buchinformation)

R. Brockhaus Verlag Wuppertal

Manfred Jacobs. *Die Reichskirche und ihre Dogmen: von der Zeit Konstantins bis zum Niedergang des weströmischen Reiches*. Zugänge zur Kirchengeschichte, Hg. Manfred Jacobs, Band 3. Kleine Vandenhoeck-Reihe, 1525. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1987. 182 S. DM 17,80.

Die "Zugänge zur Kirchengeschichte" sind auf zehn Bände projektiert, es liegen bislang die Teile 2 und 3 vor, die die Zeit von der frühkatholischen Kirche bis zum Niedergang des römischen Reiches umfassen. Beide hat der Herausgeber der Reihe selbst verfaßt. Die Berechtigung dieser weiteren Kirchengeschichte gegenüber den zahlreich vorhandenen liegt in ihrem didaktischen Anspruch. Ausgehend von der leider zutreffenden Beobachtung, daß der Kenntnisstand von Studienanfängern beklagenswert niedrig ist, will diese Reihe dem historisch fundierten Denken neue Geltung verschaffen. Denn "aus mangelnder Kenntnis entsteht die Dominanz der Gegenwartsfragen. Das ist sowohl für die Kirchen als auch vergleichsweise für das politische Leben Grund dafür, daß sich ein oftmals hintergrundloses Denken einstellt. Es ist durch ein Bewußtsein von der Machbarkeit und Verfügbarkeit alles dessen gekennzeichnet, was aus der Geschichte heraus entstanden ist und seinen Ort in der Geschichte behauptet hat. Auch die Kirchen geraten in einen solchen Prozeß der Umprägung hinein. Ihr Verhältnis zur Geschichte der Kirche Christi wird dünner und damit auch ihr Verhältnis zur theologischen Substanz in dieser Geschichte" (S. 5).

Diesem Defizit soll auch der vorliegende Band 3 abhelfen. In geschickter Weise verbindet er die in knappen Strichen nachgezeichnete allgemeine Darstellung der geschichtlichen Entwicklung mit ausführlichen Zitaten aus Quellentexten. Diese und notwendige Detailinformationen sind durch Petitdruck von dem fortlaufenden Text abgesetzt. Gerade dieses Verfahren der unmittelbaren Integration von Quellen ist begrüßenswert, macht es doch die "Zugänge" zum Arbeits- und Lehrbuch gleichermaßen möglich. Die 82 Quellenstücke sind in der Regel gut in die Darstellung eingefügt. Der begrenzte Raum hat verständlicherweise dazu geführt, daß durch Kürzung der Kontext ungleich berücksichtigt werden konnte.

In dieser Weise wird der Leser in acht Kapiteln an die Dogmen- und Kirchengeschichte der Spätantike herangeführt. Schwerpunkte sind Trinitätslehre, Kirchenpolitik im 4. Jahrhundert, Mönchtum, Metropolitanverfassung und

Papsttum, christologische Klärungen, Augustinus und der Ausgang der antiken Kirchengeschichte im Westen des Reiches. Recht positiv faßt Jacobs die Situation an der Schwelle des Mittelalters zusammen: "West und Ost sind noch auf Jahrhunderte hin aneinander gebunden, und doch gehen die politischen und kirchlichen Gebilde ihren eigenen Weg. Europa entsteht aus einer Unsumme von Mächten, Völkerschaften und Einzelereignissen. Keine der Kontinuitäten ist stark genug, sich unverändert zu bewahren, auch das Papsttum nicht. Das einzige, von dem eine auch in neuen veränderten Situationen nachweisbare Kraft der Kontinuität ausgeht, ist die Predigt des Wortes von Jesus Christus in den neu anhebenden Missionen" (S. 166).

Eine solch knappe Zusammenfassung eines Zeitraumes, zu dem eine unermeßliche Fülle von Untersuchungen vorliegt, ist immer ein Wagnis, können doch Forschungsdebatten und unterschiedliche Akzentsetzungen kaum behandelt werden. Jacobs gelingt es gleichwohl, auf der Höhe des Forschungsstandes ein überzeugendes Gesamtbild zu entwerfen. Das Literaturverzeichnis (S. 168-174) nennt die wichtigsten Titel (ergänzt werden sollten bei einer Neuauflage unbedingt zu S. 168 das Standardwerk *Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt* [ANRW] mit den einschlägigen Bänden; zu S. 169 Bengt Hägglund, *Geschichte der Theologie: ein Abriß* [München, 1983; zuerst schwedisch 1956]; zu S. 172 Horst Fuhrmann, *Von Petrus zu Johannes Paul II. Das Papsttum: Gestalt und Gestalten*, Beck'sche Schwarze Reihe, 223, 2. Aufl. [München, 1984; 1. Auflage 1980]), lediglich der Nachweis von Bibliographien wird vermißt. Dem sorgfältig verlegten Buch (S. 79 ist zu verbessern "Tours" anstelle von "Tour"; S. 165 Taufe Chlodwigs ca. 500 und nicht 600) sind auch einige Karten beigegeben, deren Informationswert auch wegen der Druckqualität nicht immer überzeugt (z.B. S. 26f., 116f.).

Insgesamt eine Arbeit, der man vor allem bei Studenten weite Verbreitung wünschen kann.

Lutz E. v. Padberg